

Studienbeginn der Bachelorstudierenden an der WU

Ergebnisse einer Befragung der Studierenden, die im WS 2022/23 das
Bachelorstudium an der WU begonnen haben

Julia Spörk, MA
Fahmi Chammas
Dr. Karl Ledermüller

2023



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Beschreibung der Erhebung	4
2.1	Studienrichtung	4
2.2	Studienzweig	5
3	Tätigkeiten vor Studienbeginn	6
3.1	Berechtigung zum Hochschulstudium	6
3.2	Tätigkeiten nach der Studienberechtigung	7
4	Entscheidung für Studium	8
4.1	Entscheidung für Studium - Zeitpunkt	8
4.2	Entscheidung für Studium - Gründe	10
5	Zufriedenheit zu Studienbeginn	14
5.1	Zufriedenheit mit der Studienwahl	14
5.2	Extracurriculare Aktivitäten an der WU	19
6	Geplanter Verlauf des Studiums	19
6.1	Einschätzung der Studiendauer	19
6.2	Geplante Auslandsaufenthalte	20
6.3	Pläne nach dem Bachelor	23
7	Finanzielle Situation	27
7.1	Finanzielle Unterstützung	27
7.2	Erwerbstätigkeit	28
8	Soziodemographische Daten	30
8.1	Allgemeine Informationen	30
8.2	Herkunft	32
8.3	Soziale Herkunft	37

1 Einleitung

Der vorliegende Bericht ist Teil des WU-Panel-Monitorings. Im Rahmen dieses Projekts werden Studierendekohorten zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihres Studiums zu ihren Studienerfahrungen befragt. Dabei werden die Bachelorstudierenden zu Beginn, in der Mitte und zum Abschluss des Studiums, die Masterstudierenden zu Beginn und zum Abschluss des Studiums sowie die Absolvent*innen drei bis fünf Jahre nach dem Studium kontaktiert. Zu jedem Erhebungszeitpunkt seit 2011 wird ein Report veröffentlicht. Die Reports werden automatisiert mit Hilfe von R¹ und L^AT_EX² erstellt.

Ziele des Panels und der einzelnen Berichte sind einerseits die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen über die Studierendekohorten (beispielsweise hinsichtlich ihrer Vorbildung, Berufspläne und ihrer finanziellen Situationen) und andererseits die Bereitstellung von evaluierungsrelevanten Informationsgrundlagen über unterschiedliche Dimensionen (wie beispielsweise die Zufriedenheit mit dem Studium oder mit verschiedenen Serviceleistungen).

Dieser Bericht beschäftigt sich mit den Erfahrungen der WU-Studierenden zu Studienbeginn. Die Studierenden werden zu ihrer Studienwahl sowie ersten Eindrücken und ihren zukünftigen Plänen befragt. Der Bericht informiert dadurch über Motive für ein WU-Studium und evaluiert die Unterstützung der Studienbeginner*innen durch die von der WU angebotenen Dienste und Services.

¹R Development Core Team (2012). R: A language and environment for statistical computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria. ISBN 3-900051-07-0, URL <http://www.R-project.org>.

²<http://www.latex-project.org/>

2 Beschreibung der Erhebung

Grundgesamtheit:	Studierende, die im aktuellen Studienjahr ein Bachelorstudium begonnen haben: 3110
Stichprobenziehung:	Online-Fragebogen
Erhebungsinstrumente:	Alle Studienbeginner*innen der Bachelorstudien wurden auf der Lern- und Kommunikationsplattform LEARN gebeten, den Online-Fragebogen auszufüllen.
Erhebungszeitraum:	Februar bis Juli 2023
Erhaltene Fragebögen:	Gesamt: 1198
Rücklaufquote:	Gesamt: 38.52 %

Tabelle 1: Überblick Erhebung und Rücklauf

2.1 Studienrichtung

Für den Großteil, 97.06% der Studierenden, ist das gewählte WU-Studium das Hauptstudium. 6.21% der Studienbeginner*innen studieren noch ein anderes Studium bzw. mehrere andere Studien.

Die Verteilung der befragten Studienbeginner*innen auf die Studienrichtungen zeigt Abbildung 1.

Studienrichtungen

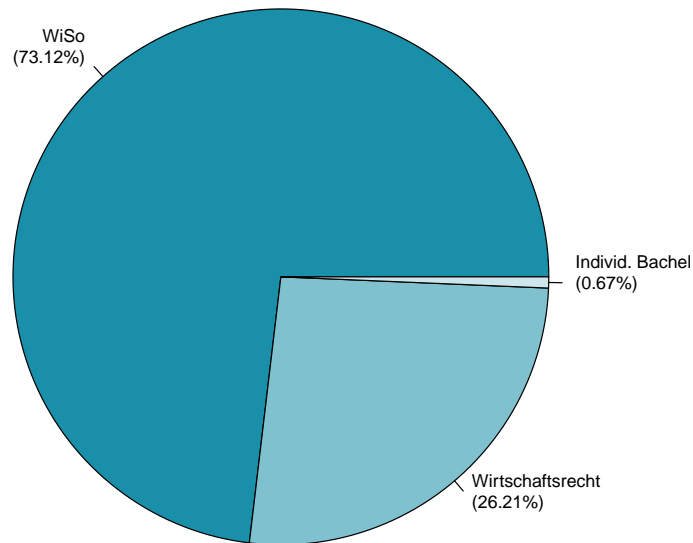


Abbildung 1: Verteilung der Studierenden über die Studienrichtungen

2.2 Studienzweig

Nach einer Studieneingangs- und Orientierungsphase sowie dem Common Body of Knowledge nach dem ersten Studienjahr können Studierende des Studiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zwischen vier Studienzweigen wählen, wobei es auch möglich ist, mehrere Zweige parallel zu absolvieren. Die Studierenden wurden gefragt, welchen Studienzweig sie voraussichtlich wählen werden. Der am häufigsten genannte Studienzweig ist Internationale Betriebswirtschaft gefolgt von Betriebswirtschaft, die Verteilung wird in Tabelle 2 und Abbildung 2 dargestellt.³

	Häufigkeiten	Prozente
Betriebswirtschaft	392	45.11
Internationale Betriebswirtschaft	263	30.26
Volkswirtschaft und Sozioökonomie	94	10.82
Wirtschaftsinformatik	120	13.81
Gesamt	862	100.00

Tabelle 2: Studienzweig WISO

³Erfahrungsgemäß wählen die Studierenden am häufigsten (etwa 60%) Betriebswirtschaft (gefolgt von Internationaler Betriebswirtschaft), wie beispielsweise die Ergebnisse der Studienmitte-Befragung und die Zulassungsdaten zeigen.

Studienzweig von Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

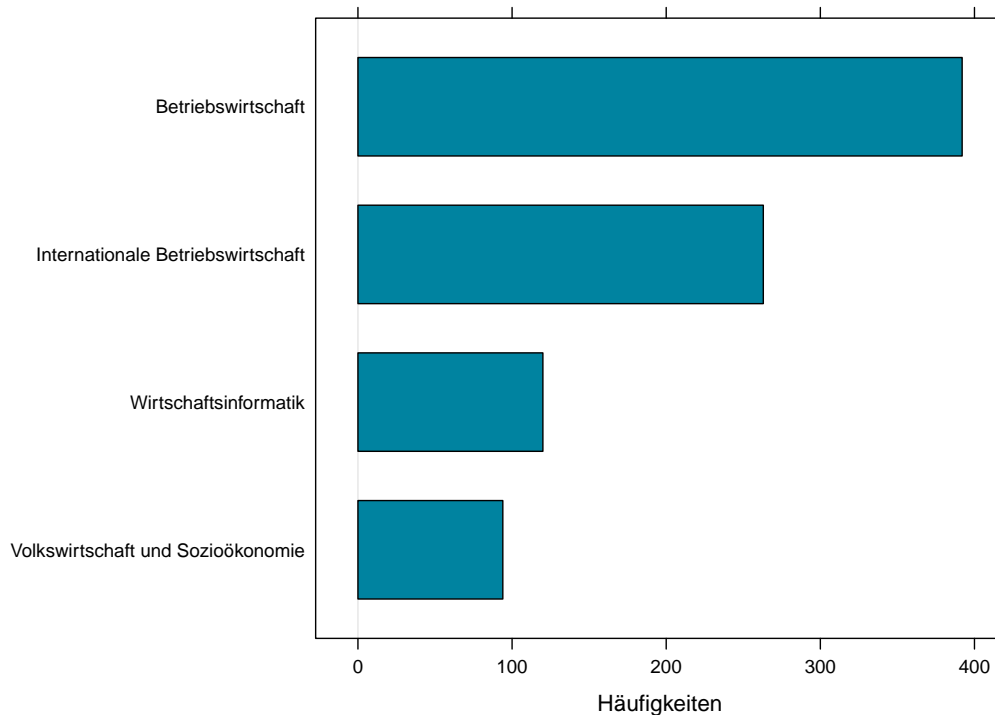


Abbildung 2: Studienzweig

3 Tätigkeiten vor Studienbeginn

Mit den Tätigkeiten vor Studienbeginn ist einerseits die Frage verbunden, wie die Studienbeginner*innen ihre Hochschulberechtigung erhalten haben. Andererseits wird erörtert, ob die Studierenden direkt nach dem Erwerb der Studienberechtigung mit dem Studium begonnen haben oder anderen Tätigkeiten nachgegangen sind.

3.1 Berechtigung zum Hochschulstudium

Um die Berechtigung für ein Hochschulstudium zu erlangen, besuchten bzw. absolvierten die Studierenden folgende Schulen oder Prüfungsformen:

- Allgemein bildende höhere Schule (AHS)
- Oberstufenrealgymnasium
- Handelsakademie (HAK)
- Höhere technische Lehranstalt (HTL)
- Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe, für Tourismus
- sonstige höhere Lehranstalt (für Land- und Forstwirtschaft, künstlerische Gestaltung, BA f. Kindergartenpädagogik, Sozialpädagogik,..)
- Studienberechtigungsprüfung, Berufsreifeprüfung, Externistenmatura

- ausländische Reifeprüfung
- sonstiges

Die Studienbeginner*innen haben ihre Studienberechtigung zum Großteil durch den Besuch einer AHS (44.69%) oder einer HAK (19.45%) erworben. Immerhin 12.49% haben die Reifeprüfung im Ausland abgelegt. Die Verteilung der Studienberechtigungen zeigt Abbildung 3.

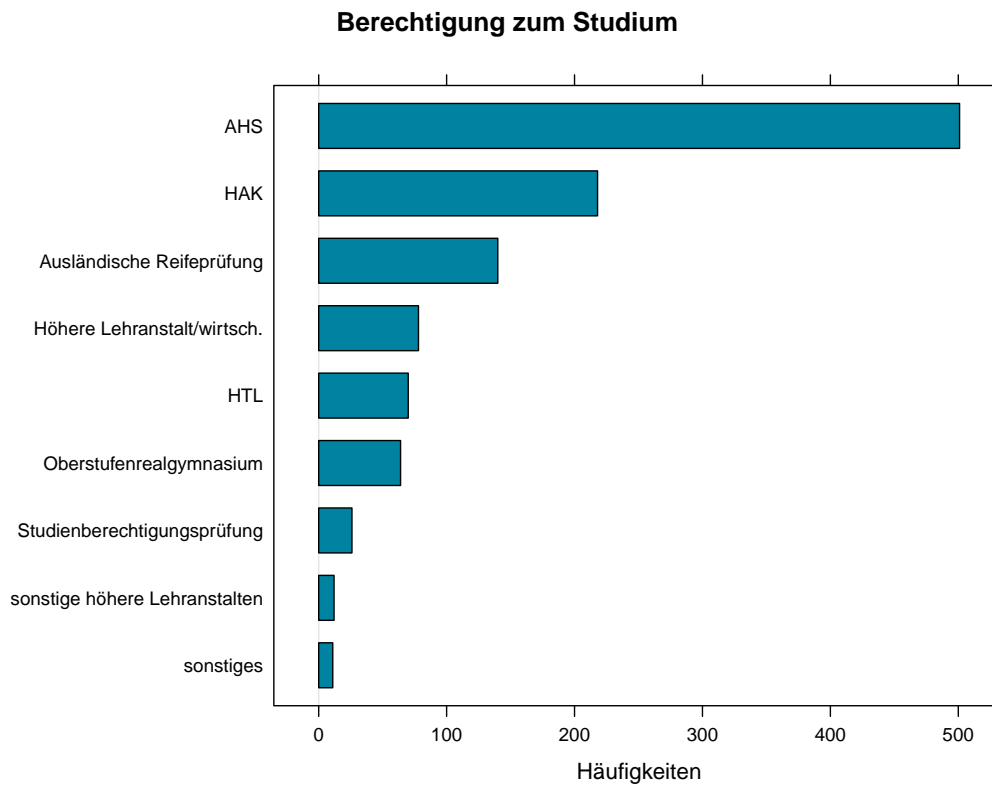


Abbildung 3: Berechtigung zum Studium

3.2 Tätigkeiten nach der Studienberechtigung

Die meisten Befragten haben direkt nach dem Erwerb der Studienberechtigung zu studieren begonnen: 40.42% haben die Berechtigung zum Studium 2021 erhalten, 2020 wurden 9.9% mit der Schule oder der Studienberechtigungsprüfung fertig.

Abbildung 4 zeigt, dass die meisten Studierenden nach der Berechtigung mit dem Studium begannen, den Präsenz- bzw. Zivildienst ableisteten oder einer Erwerbstätigkeit nachgingen.

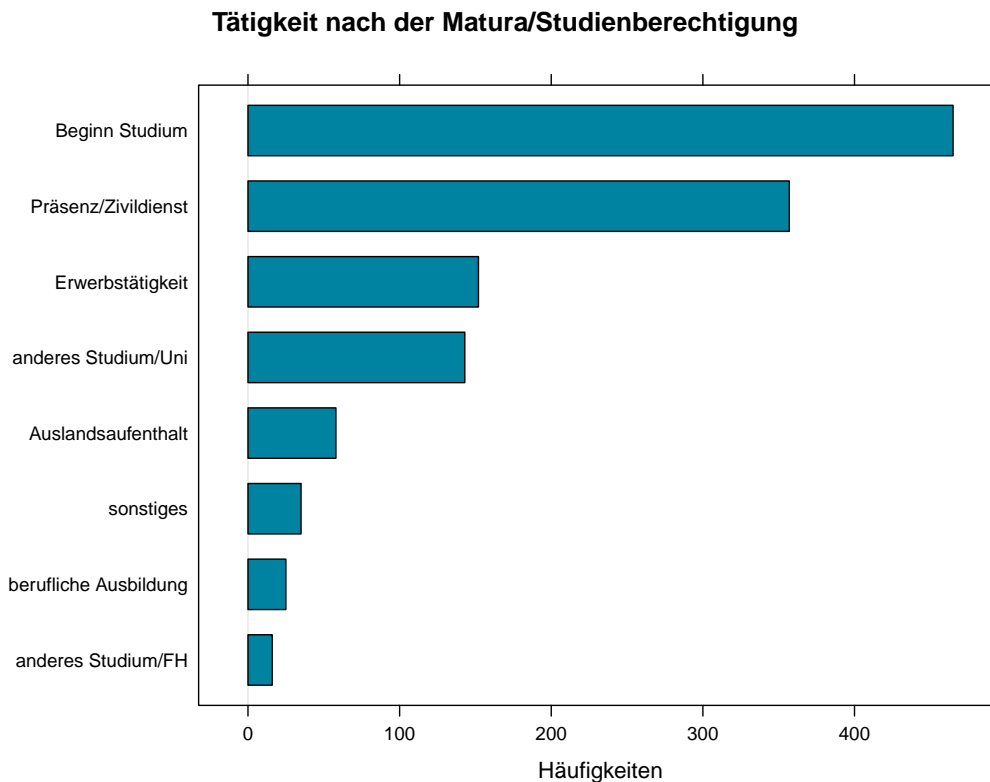


Abbildung 4: Tätigkeit nach Matura

4 Entscheidung für Studium

In diesem Kapitel werden die grundsätzliche Entscheidung zu studieren, die Wahl der WU Wien als Universität und der Stadt Wien als Studienort thematisiert. Dabei werden einerseits die unterschiedlichen Motivationen verglichen und andererseits der Einfluss von Personen im Umfeld der Befragten auf die Entscheidung erfragt.

4.1 Entscheidung für Studium - Zeitpunkt

Abbildung 5 verdeutlicht, wann die grundsätzliche Entscheidung ein Studium aufzunehmen gefallen ist.

Folgende Antworten waren dabei möglich:

- im letzten Monat vor Studienbeginn
- nach der Matura / dem Erwerb der Studienberechtigung
- kurz vor der Matura / dem Erwerb der Studienberechtigung
- innerhalb der letzten vier Jahre vor der Matura / Studienberechtigung
- lange vor der Matura / Studienberechtigung (mehr als vier Jahre davor)
- kann ich nicht sagen

Es zeigt sich, dass für die meisten Studienbeginner*innen die Entscheidung zu studieren schon lange vor der Matura fest stand. Abbildung 6 zeigt, wann sich die Studierenden für die begonnene Studienrichtung entschieden haben. Der Großteil entschied sich erst kurze Zeit vor der Matura für ein bestimmtes Studium (in beiden Abbildungen steht „Matura“ auch für den Erwerb der Studienberechtigung).

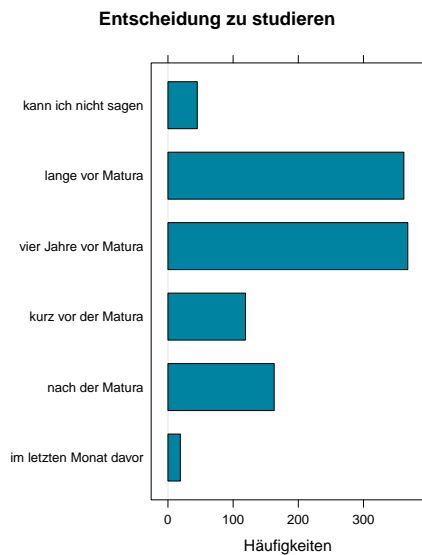


Abbildung 5: Entscheidung zu studieren

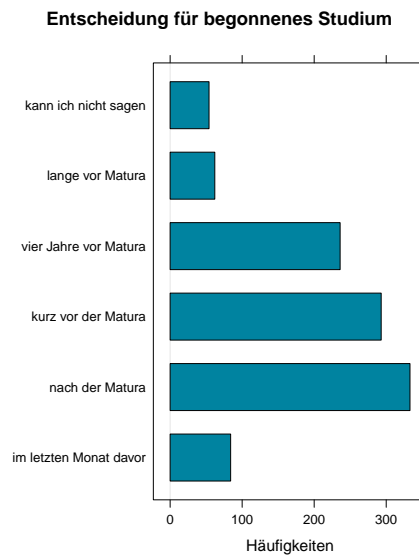


Abbildung 6: Entscheidung für Studium

Die Studienbeginner*innen wurden auch gefragt, welche andere/n Studienmöglichkeit/en sie bei der Entscheidung zum WU-Studium in Betracht gezogen haben, wobei hier Mehrfachnennungen möglich waren. Insgesamt 8.68% haben darüber nachgedacht, ein anderes oder vergleichbares Studium an einer anderen Universität zu absolvieren. Die am häufigsten genannten alternativen Studienwahlen zeigt Abbildung 7. Ein FH-Studium wurde hingegen nur von 8.68% in Betracht gezogen. Für immerhin 22.29% kam keine andere Studienmöglichkeit in Frage.

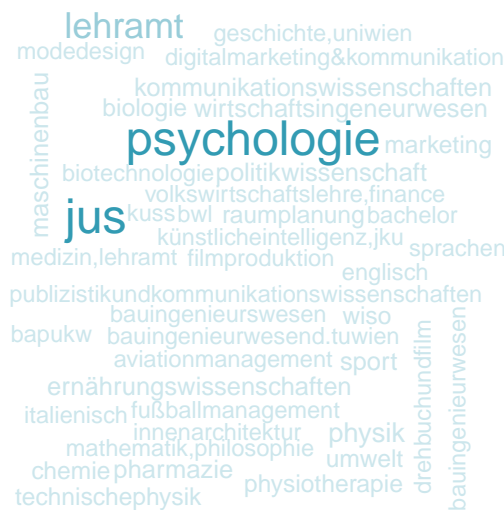


Abbildung 7: Wordle alternatives Studium Uni,
n=211

4.2 Entscheidung für Studium - Gründe

Die grundsätzliche Entscheidung zu studieren wird aus verschiedenen Gründen getroffen.

Die befragten Studierenden konnten folgenden Aussagen zustimmen oder sie ablehnen (1='trifft sehr zu', 5='trifft gar nicht zu'), wobei die Kurzangaben in eckigen Klammern in diesem Bericht jeweils aus Übersichtlichkeitsgründen die Achsenbeschriftung der Abbildungen anzeigen:

- aus Interesse am Fach [Interesse am Fach]
- um bessere Chancen am Arbeitsmarkt zu haben [bessere Chancen Arbeitsmarkt]
- weil ein Studium bessere Karrieremöglichkeiten eröffnet [Karrieremöglichkeiten]
- um mir ein gutes Einkommen zu sichern [gutes Einkommen]
- weil Akademiker/innen ein höheres Ansehen genießen [höheres Ansehen]
- weil mich ein Studium im Leben weiterbringt [im Leben weiterkommen]
- weil ein Studium für meinen Wunschberuf nötig ist [für Berufswunsch]
- um meinen Horizont zu erweitern [Horizontenerweiterung]
- um Einsicht in gesellschaftliche Probleme und Zusammenhänge zu gewinnen [gesellschaftl. Probleme verstehen]
- um Forscher/in bzw. Wissenschaftler/in zu werden [Forscher/in werden]
- um mich in meinem Beruf weiterzubilden [im Beruf weiterbilden]
- weil ich Zeit gewinnen möchte, um mir über meine Zukunftsplanung klar zu werden [Zeit gewinnen]
- weil mir verschiedene Personen dazu geraten haben [Ratschläge anderer]
- weil ich keinen adäquaten Arbeitsplatz gefunden habe [keine Arbeit gefunden]
- weil ich als Student/in so leben kann, wie ich will [Leben als Student/in]

- um vor der Routine des Berufslebens noch etwas Anderes zu erleben [vor Routine des Berufslebens]
- um die Wartezeit für eine andere Ausbildung zu überbrücken [Wartezeit überbrücken]
- weil meine Eltern von mir erwarten, dass ich studiere [Erwartungen Eltern]
- weil meine Freund/e/innen auch studieren [Freunde studieren]
- weil es meinen persönlichen Neigungen und Begabungen entspricht [entspricht Neigungen]
- weil ich immer gute Leistungen in der Schule hatte [gute Leistungen Schule]
- um nach dem Studium eine führende Position in einem Unternehmen zu besetzen [führende Position]
- um nach dem Studium ein Unternehmen zu gründen [Unternehmensgründung]
- um meine sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln [soziale Kompetenzen]
- um nach dem Studium im Ausland zu arbeiten [im Ausland arbeiten]

Die WU-Studierenden wählen das Studium neben Interesse am Fach hauptsächlich aus karrieretechnischen Erwägungen: Karrieremöglichkeiten, gutes Einkommen, im Leben weiterzukommen und bessere Chancen am Arbeitsmarkt sind häufig genannte Gründe (siehe Abbildung 8).

Gründe für Studium

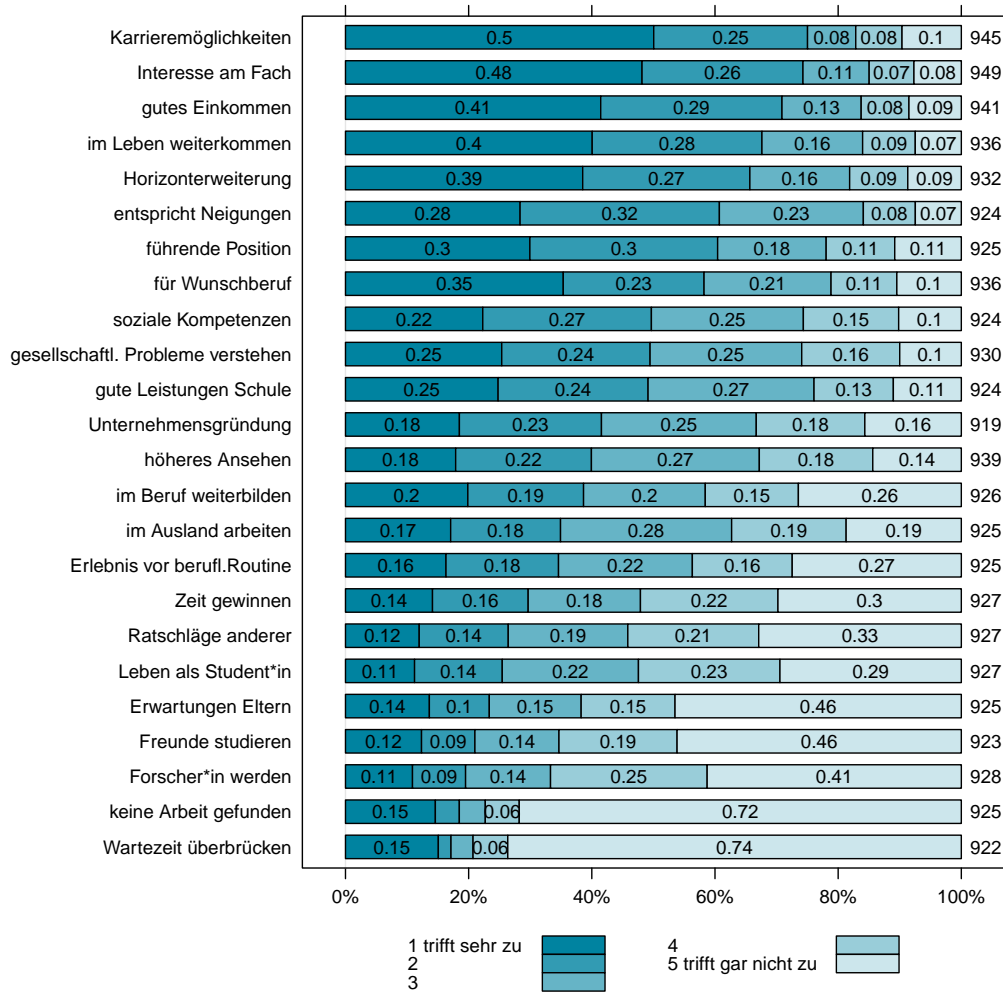


Abbildung 8: Gründe für Studium

Die Studienbeginner*innen wurden auch gefragt, welche andere/n Studienmöglichkeit/en sie bei der Entscheidung zum WU-Studium in Betracht gezogen haben, wobei hier Mehrfachnennungen möglich waren. Insgesamt 8.68% haben darüber nachgedacht, ein anderes oder vergleichbares Studium an einer anderen Universität zu absolvieren.

Schließlich wurden die Studienbeginner*innen auch noch gefragt, warum sie generell die WU gewählt haben. Mehrfachnennungen waren dabei möglich und die Antwortkategorien lauteten:

- Empfehlung von Eltern, Freund*innen, Bekannten [Empfehlung Eltern]
- Empfehlung von Bildungsberater*innen, Studienberater*innen [Empfehlung Berater*innen]
- Studienangebot
- bietet als einzige das gewünschte Studium an [gewünschtes Studium]
- Attraktivität des Campus [Attraktivität Campus]
- guter Ruf / Reputation [guter Ruf]

- gute Jobaussichten
- Qualität der Lehre [Qualität Lehre]
- umfassendes Serviceangebot [Serviceangebot]
- strukturierte Studienorganisation [Studienorganisation]
- Forschungsaktivitäten der WU [Forschungsaktivitäten]
- praxisorientierte Lehre [praxisorientierte Lehre]
- gute Kontakte zu Unternehmen [Kontakte Unternehmen]
- attraktive Partneruniversitäten für Auslandsaufenthalte [Partnerunis]
- Freund*innen, Schulkolleg*innen studieren auch auf der WU [Freund*innen]
- weil ich das Aufnahmeverfahren für ein anderes Studium nicht positiv absolviert habe [Aufnahmeverfahren nicht positiv]
- weil ich das Universitätsstudium selber planen und organisieren kann [Studium selber planen]
- wegen des hohen Niveaus der Ausbildung an der WU [hohes Niveau]
- wegen der Akkreditierungen (EQUIS, AACSB, AMBA) [Akkreditierungen]
- wegen der guten Platzierungen in Rankings [Rankings]
- weil die WU einer der besten wirtschaftswissenschaftliche Universität in Europa ist [beste Uni]
- weil die WU eine der größten wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulen in Europa ist [größte Uni]
- weil ich das Unternehmen von Verwandten übernehmen möchte bzw. Verwandte bereits an der WU studiert haben [Unternehmen Verwandte]
- wegen der modernen/innovativen Ausbildung [moderne Ausbildung]
- weil durch eine Berufspraxis mein Interesse für ein wirtschaftliches Studium geweckt wurde [Job Interesse geweckt]
- weil ich mich seit langem für wirtschaftliche Fragestellungen interessiere [Interesse wiwi Fragen]
- um Kontakte/Netzwerke zu knüpfen [Kontakte knüpfen]
- um mein Deutsch zu verbessern [Deutsch verbessern]
- wegen der Nähe zum Wohnort [Nähe zu Wohnort]
- wegen der Attraktivität der Stadt Wien, Umgebung [Attraktivität Umgebung]
- wegen der internationalen Ausrichtung der WU [internationale Ausrichtung]
- wegen der Zusatzangebote (z.B. WU Top League) [Zusatzangebote]
- keine besonderen Gründe [keine bes. Gründe]

Die WU wurde vor allem wegen des Studienangebotes, des guten Rufes, wegen der Attraktivität des Campus und der guten Jobaussichten gewählt - siehe Abbildung 9.

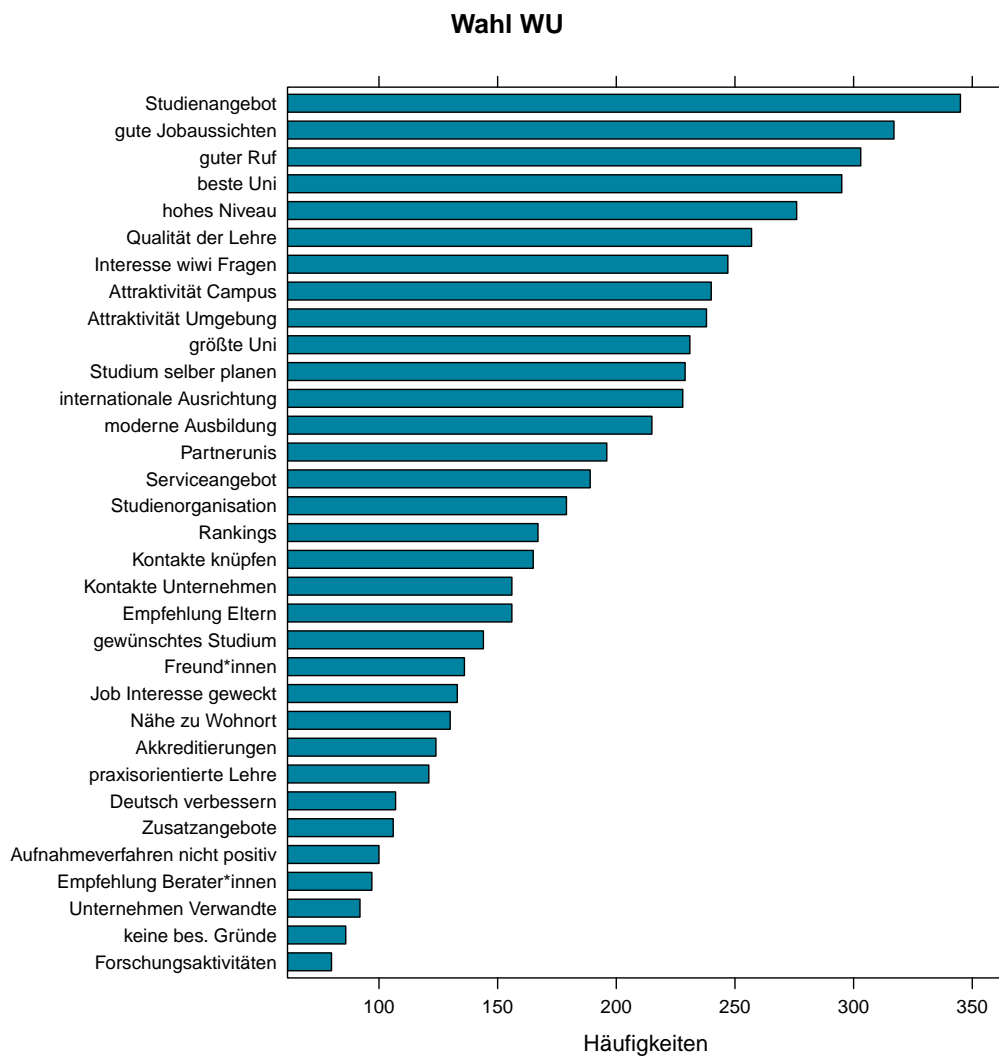


Abbildung 9: Wahl WU

5 Zufriedenheit zu Studienbeginn

Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit der Zufriedenheit der Studierenden zum Studienbeginn sowie dem Image der WU.

5.1 Zufriedenheit mit der Studienwahl

Um zu ermitteln, wie zufrieden die Studierenden zu Studienbeginn mit ihrer Studienwahl sind, wurden diese gefragt, ob das WU-Studium ihre erste Wahl war (siehe Abbildung 10) und ob sie jetzt schon sicher sind, das richtige Studium gewählt zu haben (siehe Abbildung 11).

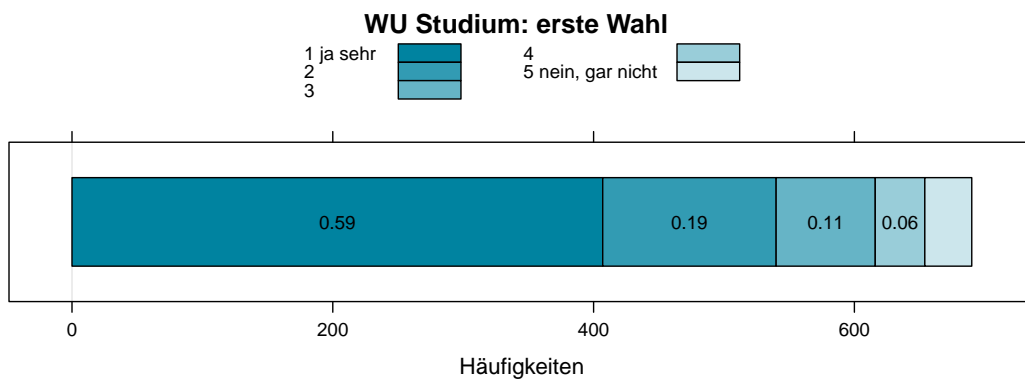


Abbildung 10: WU Studium: erste Wahl

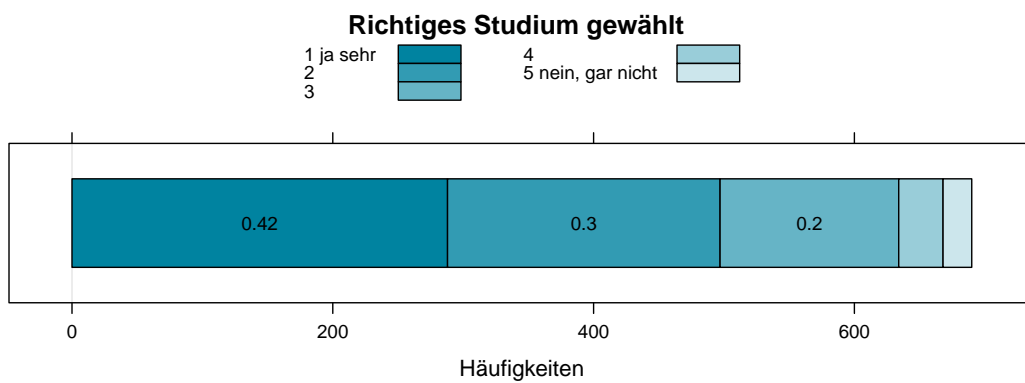


Abbildung 11: Richtiges Studium gewählt

Abbildung 10 zeigt, dass für den Großteil der Studienbeginner*innen das WU-Studium die erste Wahl war. Der Aussage „Ich bin mir jetzt schon sicher, das richtige Studium gewählt zu haben.“ stimmen ebenfalls die meisten Studierenden zu.

Abbildung 12 zeigt, wie wahrscheinlich es ist, dass die Studierenden im nächsten Studienjahr noch an der WU inskribiert sein werden.

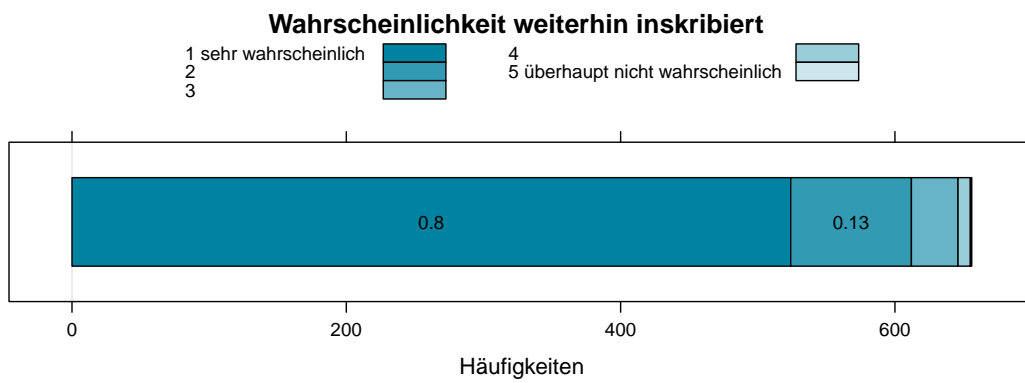


Abbildung 12: Wahrscheinlichkeit weiterhin inskribiert

Wie wahrscheinlich es aus Sicht der Studierenden ist, dass sie ihr Studium an der WU abschließen werden, wird in Abbildung 13 dargestellt.

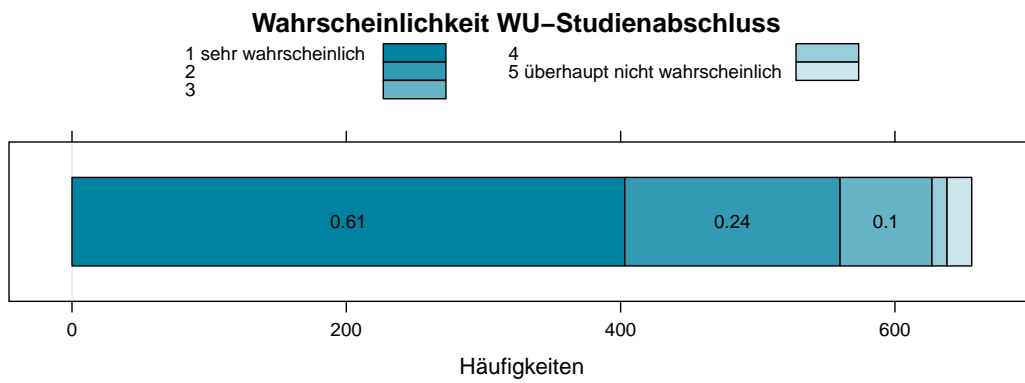


Abbildung 13: Wahrscheinlichkeit WU-Studienabschluss

Zusätzlich zeigt Abbildung 14 die Zufriedenheit der Studierenden mit verschiedenen Aspekten des Studiums und ihrer Studienleistungen.

Studienzufriedenheit

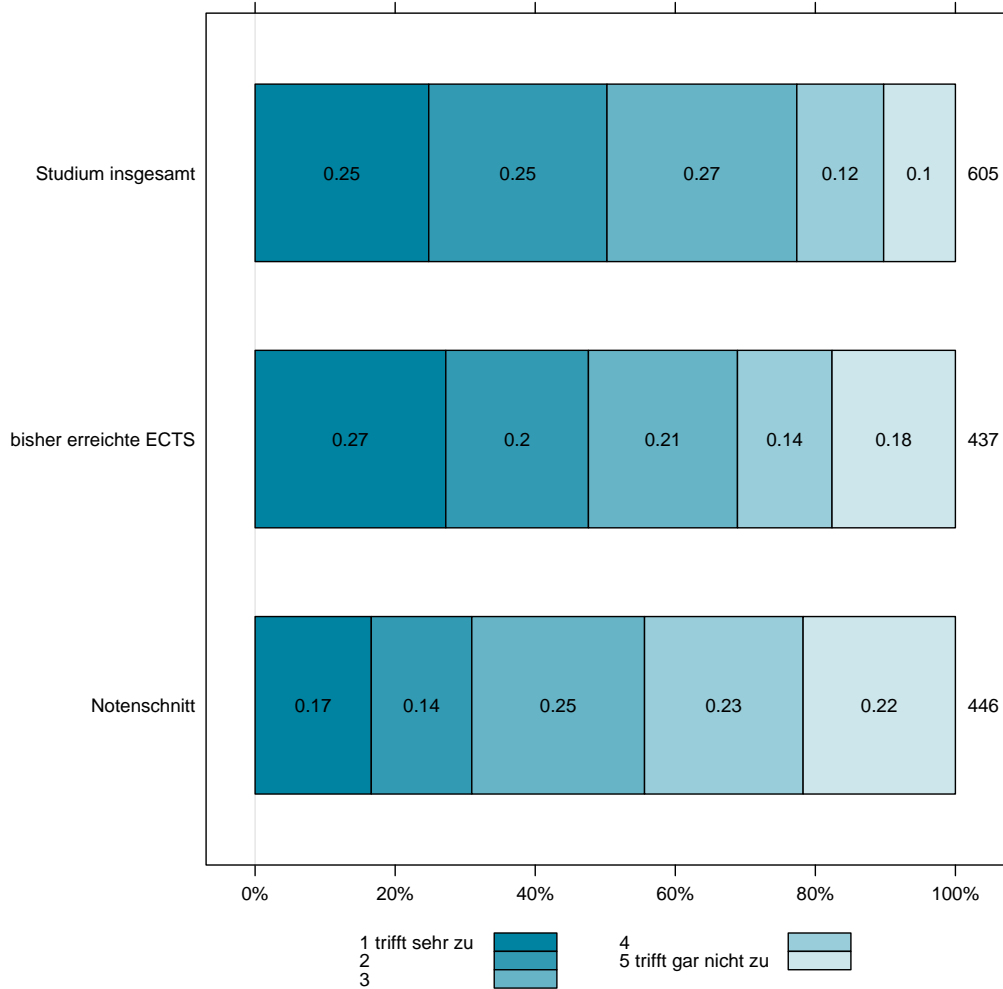


Abbildung 14: Studienzufriedenheit

Der Grad der sozialen Integration und die Infolage hinsichtlich der Studienanforderungen wurden durch folgende Frage ermittelt: „Welche der folgenden Aussagen bezüglich der Orientierung zu Beginn des WU-Studiums treffen auf Sie sehr bis gar nicht zu?“

- Den Studienplan meines Studiums kann ich leicht nachvollziehen. [Studienplan nachvollziehbar]
- Es ist mir klar, welche LVs ich im ersten Semester absolvieren kann. [Klarheit über LVs]
- Es ist mir möglich, bei Bedarf Unterstützung von Studienkolleg*innen zu erhalten. [Unterstützung Studienkolleg*innen]
- Die gezielte Vermittlung von Lernpartner*innen durch die WU würde mich sehr unterstützen. [Vermittlung Lernpartner*innen]
- Ich fühle mich als Einzelgänger*in. [Einzelgänger*in]
- Ich besuche LVs mit befreundeten Studienkolleg*innen. [LVs mit Studienkolleg*innen]

- Ich spreche über studienorganisatorische Fragen oft mit Studienkolleg*innen. [Sprechen mit Studienkolleg*innen]
- Kontakte zu anderen Studierenden zu knüpfen ist leicht. [leichtes Kontakte knüpfen]
- Der Umgang mit Lehrenden fällt mir leicht. [leichter Umgang Lehrende]
- Ich kann den zeitlichen Aufwand für mein Studium bereits gut einschätzen. [zeitlicher Aufwand]

Orientierung zum Studienbeginn

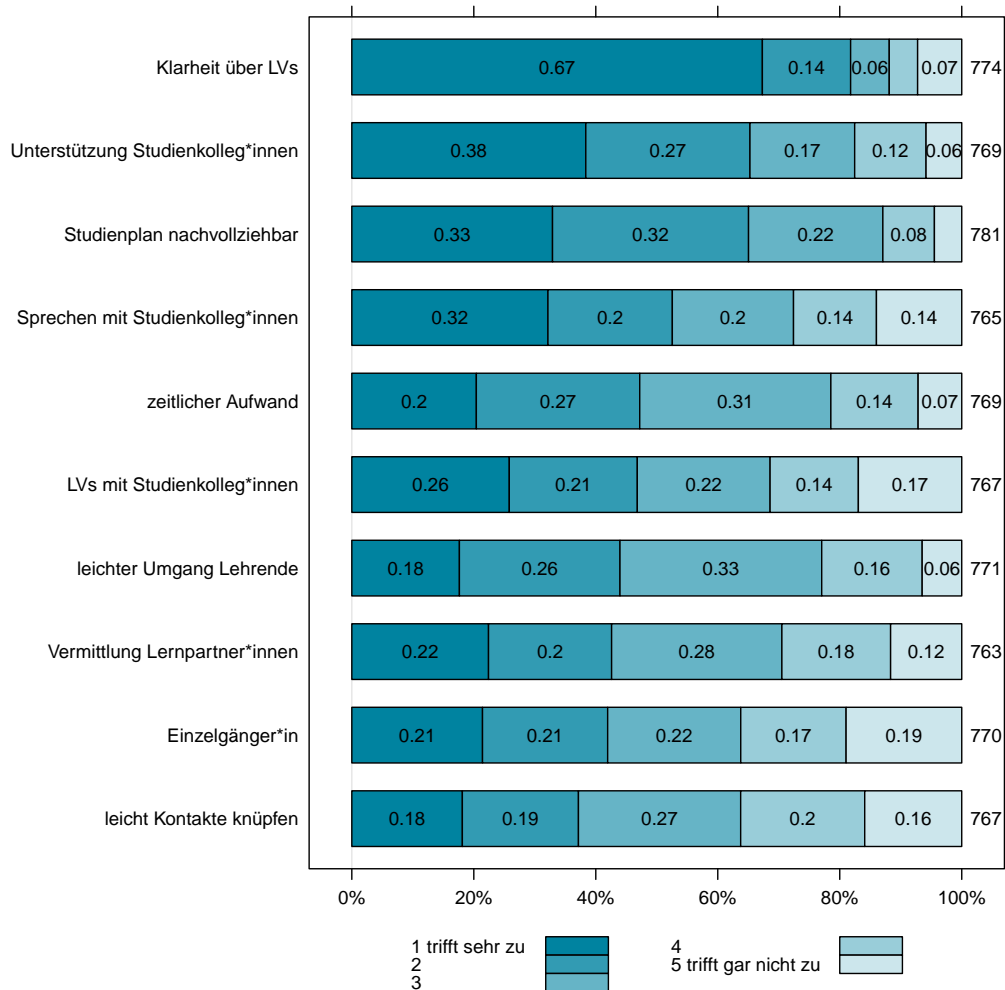


Abbildung 15: Orientierung zum Studienbeginn

5.2 Extracurriculare Aktivitäten an der WU

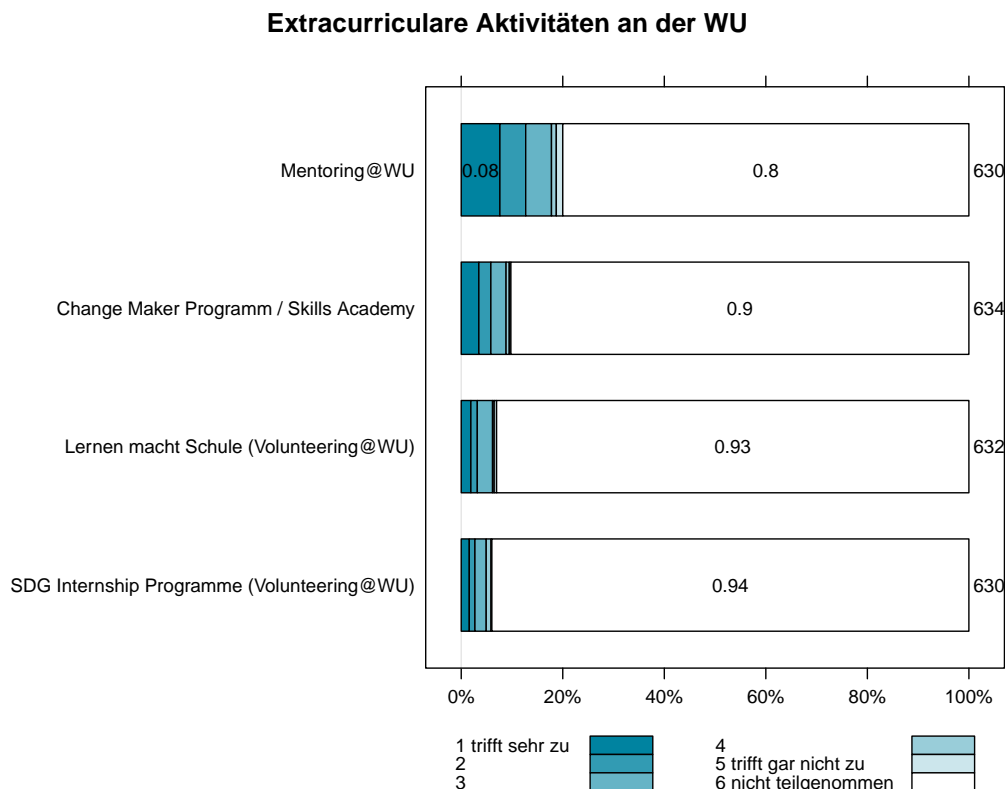


Abbildung 16: Extracurriculare Aktivitäten an der WU

6 Geplanter Verlauf des Studiums

Das folgende Kapitel behandelt den geplanten Studienverlauf der befragten Studierenden. Die Studienbeginner*innen wurden hinsichtlich der geplanten Studiendauer und Auslandsaufenthalte befragt. Außerdem wird geklärt, welchen höchsten Studienabschluss die Studienbeginner*innen anstreben und, falls sie ein Masterstudium wählen werden, um welches weiterführende Studium es sich voraussichtlich handeln wird. Schließlich zeigt das Kapitel, wie viele Studierende zu diesem Zeitpunkt bereits wissen, in welchem Berufsfeld sie nach dem Abschluss tätig sein möchten.

6.1 Einschätzung der Studiendauer

Die Mindeststudiendauer der Bachelorstudien an der WU liegt bei sechs Semestern. Abbildung 17 zeigt, in wie vielen Semestern die Studienbeginner*innen vorhaben, ihr Studium abzuschließen. Die rote horizontale Linie stellt dabei die Mindeststudiendauer dar, die breitere schwarze Linie den Median von 7, der sich auf die angegebene erwartete Studiendauer bezieht. Die Studierenden rechnen also damit, etwa ein Semester länger als die Mindeststudiendauer es vorgäbe zu benötigen. 25% geben an, mindestens acht Semester bis zum Studienabschluss zu brauchen.

Geplante Dauer des Studiums in Semestern

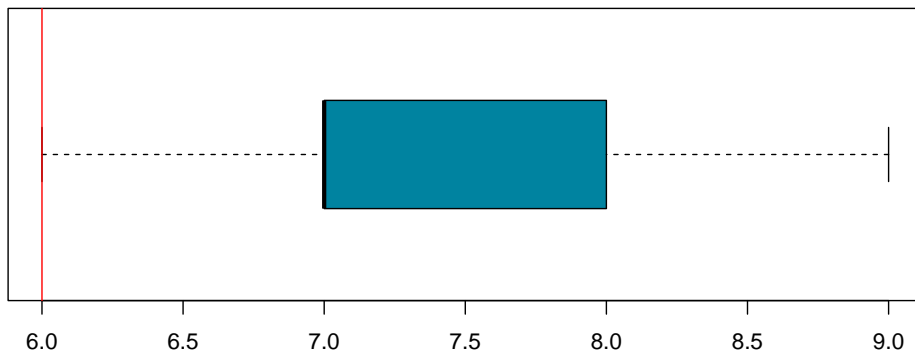


Abbildung 17: Geplante Dauer des Studiums

6.2 Geplante Auslandsaufenthalte

Die Studienbeginner*innen wurden gefragt, ob sie planen, während des WU-Studiums einen Auslandsaufenthalt über die WU zu absolvieren (Auslandssemester an einer WU-Partneruniversität oder im Zuge der Internationalen Sommeruniversität der WU).

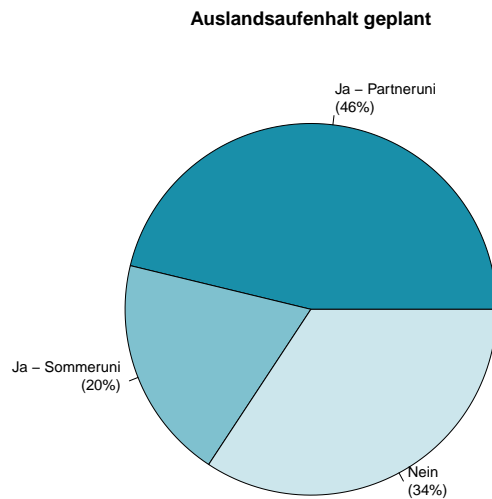


Abbildung 18: Auslandsaufenthalt geplant, n=569

Abbildung 18 zeigt, dass 65.73% der Studienbeginner/innen einen Auslandsaufenthalt planen, wobei der Großteil plant, ein Auslandssemester an einer WU-Partneruniversität zu absolvieren. Abbildung 19 und Abbildung 20 zeigen, wo die Studierenden die Auslandsaufenthalte planen.

Geplantes Auslandssemester an einer WU-Partneruniversität

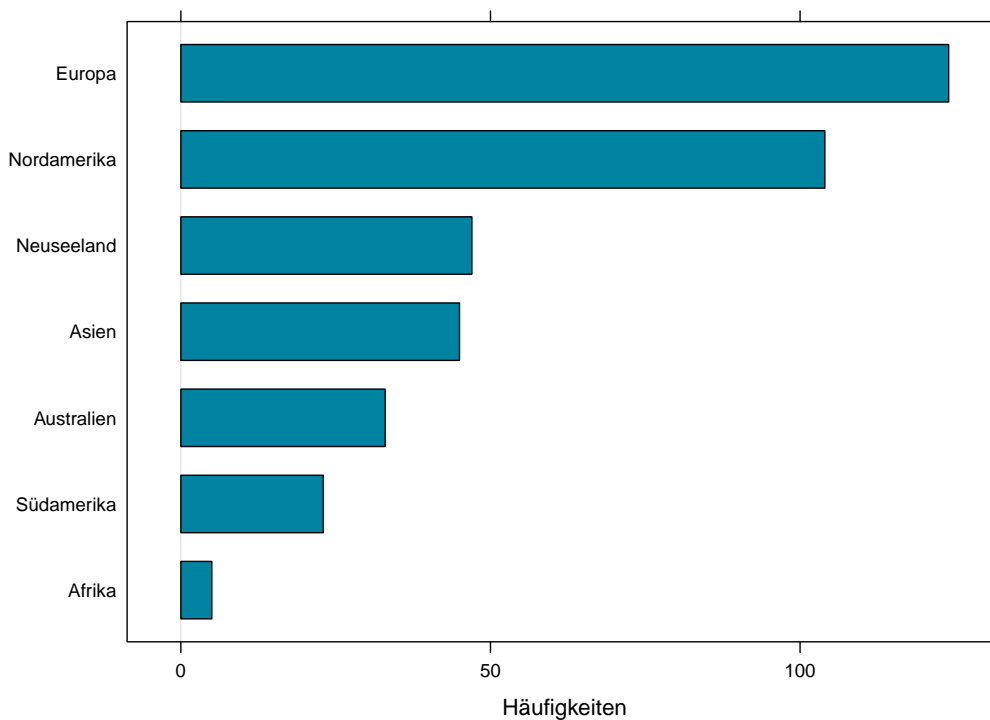


Abbildung 19: Geplantes Auslandssemester an einer WU-Partneruniversität

Geplantes Auslandssemester im Zuge der Internationalen Sommeruniversität der WU

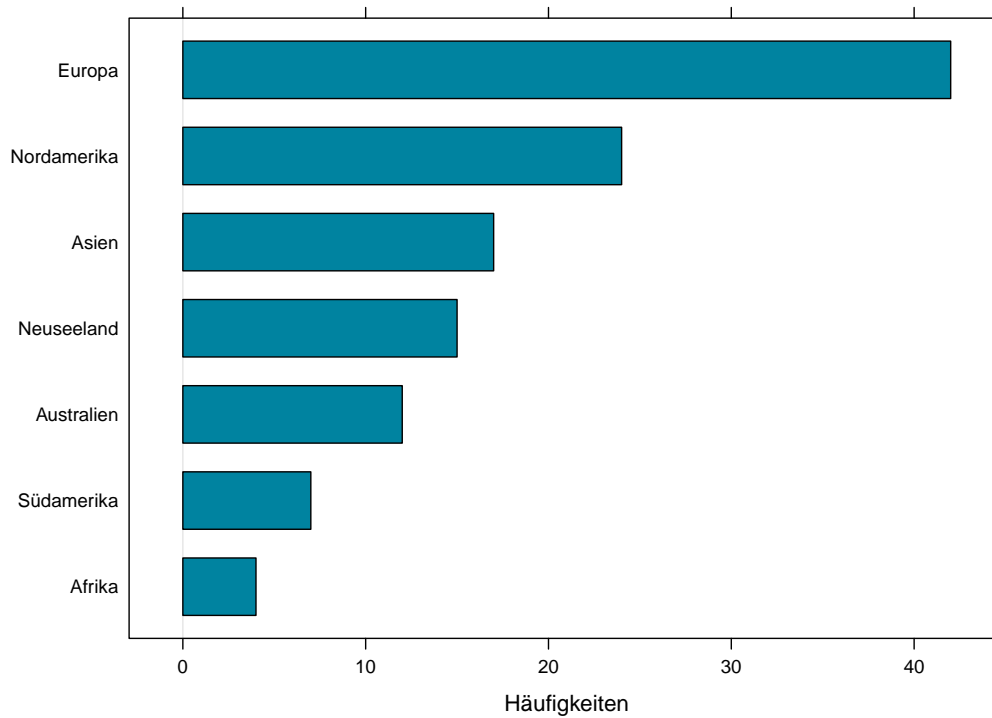


Abbildung 20: Geplantes Auslandssemester im Zuge der Internationalen Sommeruniversität der WU

Studienbeginner/innen, die keinen Auslandsaufenthalt planen, wurden in einer offenen Frage gefragt, wieso sie keinen Auslandsaufenthalt planen. Die häufigsten Gründe sind:

- fehlendes Interesse
- noch nicht informiert / noch nicht sicher
- keine Zeit
- Verpflichtungen in Wien
- finanzielle Gründe
- soziales Umfeld in Wien, Familie
- Wirtschaftsrecht-Studium
- Auslandspraktikum geplant
- Wien/Österreich
- Berufstätigkeit in Wien
- soziales Umfeld in Wien, Familie

6.3 Pläne nach dem Bachelor

Die Studienbeginner*innen wurden gefragt, welchen höchsten Studienabschluss (Bachelor, Master oder Doktorat bzw. PhD) sie anstreben. Die Verteilung der Antworten wird in Abbildung 21 gezeigt. Die meisten Studierenden wollen nach dem Bachelorstudium ein Masterstudium anschließen.

Höchster angestrebter Studienabschluss

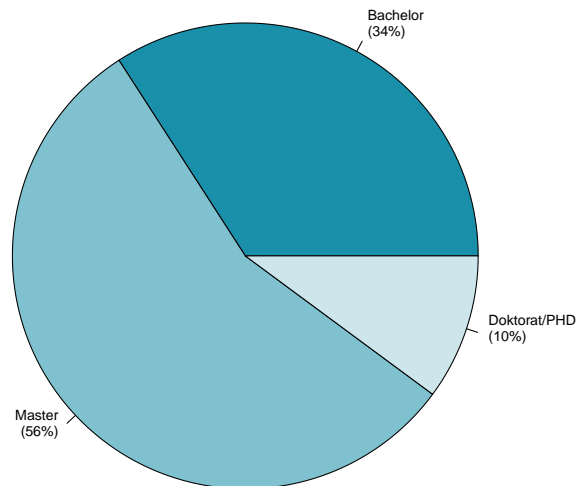


Abbildung 21: Höchster angestrebter Studienabschluss, n=800

Geplantes Masterstudium: Inland oder Ausland

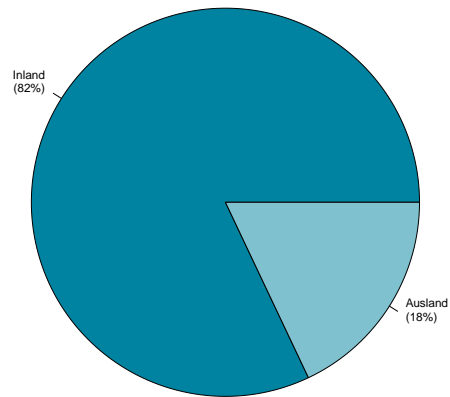


Abbildung 22: Geplantes Masterstudium: Inland oder Ausland

Innerhalb Österreichs planen die Studierenden am häufigsten, folgende Masterstudien zu wählen (siehe Abbildung 23).

Geplantes Masterstudium in Österreich

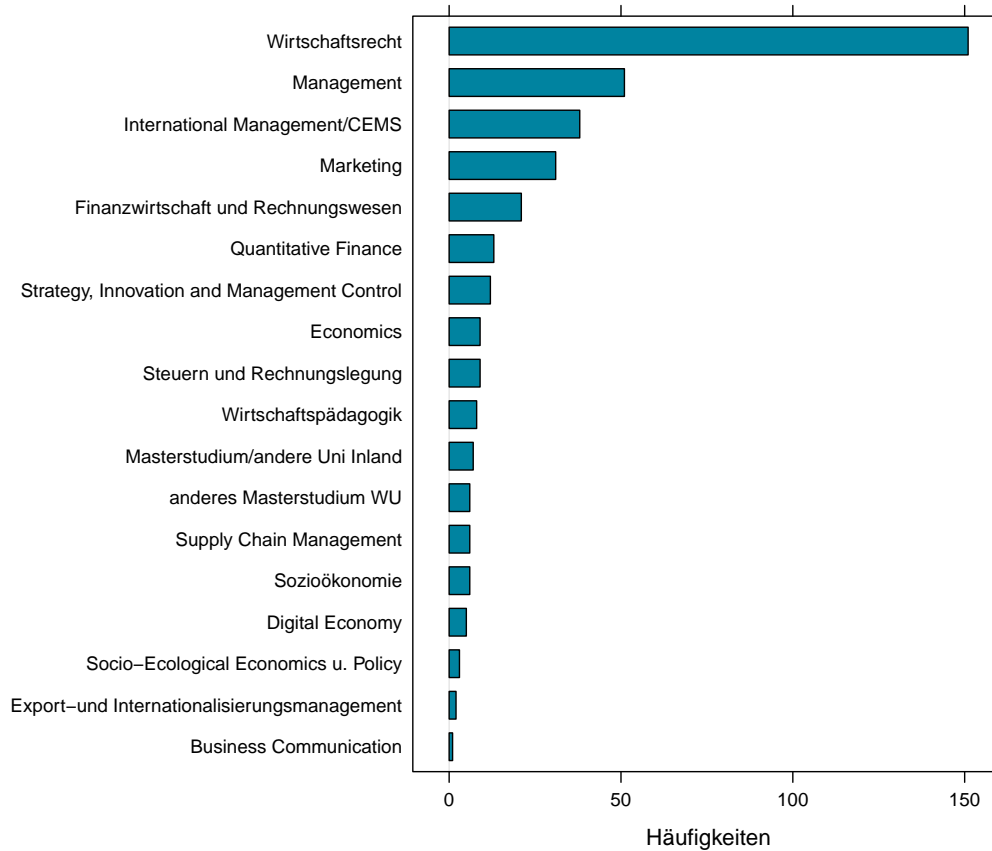


Abbildung 23: Geplantes Masterstudium in Österreich

Zusätzlich wurden die Studierenden auch hinsichtlich ihrer Pläne nach dem Studienabschluss befragt: „Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach erfolgreichem Studienabschluss ausüben möchten?“. Mögliche Antworten waren dabei:

- Nein, weiß ich noch nicht
- Ja, weiß ich mit einiger Sicherheit
- Ja, weiß ich mit großer Sicherheit

Die Verteilung der Antworten verdeutlicht Abbildung 24: Zu Studienbeginn wissen mehr als die Hälfte der Studierenden bereits mit einiger Sicherheit, welchen Beruf sie nach dem Studienabschluss wählen möchten.

Jene Studierenden, die angegeben haben, im Hinblick auf den Berufswunsch nach dem Studium eine grobe Idee zu haben oder sich sogar sicher zu sein, wurden gebeten, in einem offenen Feld den Berufswunsch einzutragen. Die Rückmeldungen der Studierenden werden in Abbildung 25 unverändert (ohne Stemming oder ähnliches) wiedergegeben.

Berufswunsch nach Studienabschluss (Zeitpunkt: Studienbeginn)

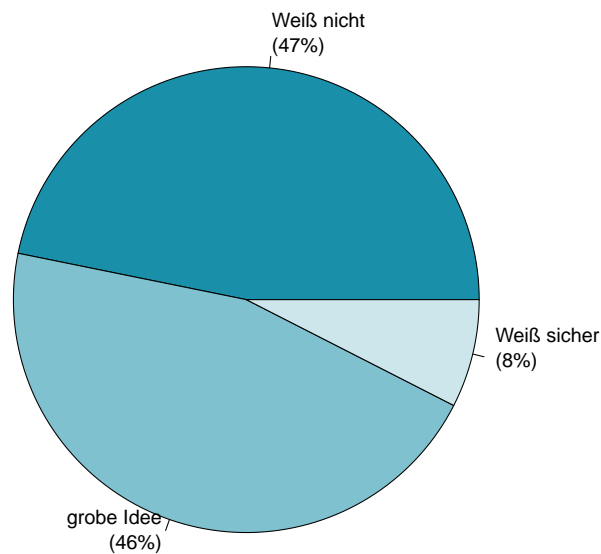


Abbildung 24: Berufswunsch nach Studienabschluss, n=799

7 Finanzielle Situation

Zur Gewährleistung der Studienfinanzierung existieren in Österreich unterschiedliche Möglichkeiten: Einerseits kann das Studium privat durch eigene Erwerbstätigkeit oder durch Unterstützung der Familie oder Partner*in ermöglicht werden. Andererseits können viele Studierende auf staatliche Unterstützungen wie Familienbeihilfe, Studienbeihilfe oder andere staatliche Leistungen wie Waisenpension zurückgreifen. Das folgende Kapitel geht der Frage nach, durch welche dieser Möglichkeiten die WU-Studienbeginner*innen ihr Studium finanzieren.

7.1 Finanzielle Unterstützung

Um die finanzielle Situation der Studienbeginner*innen zu erfassen, wurden diese gefragt, welche Formen der finanziellen Unterstützung sie erhalten. Wie in Abbildung 26 zu sehen ist, ist die Basis der Studienfinanzierung die finanzielle Unterstützung durch die Familie: 47,58% erhalten familiäre Unterstützung. An zweiter Stelle steht die Familienbeihilfe, durch diese werden 24,87% der Studienbeginner*innen finanziell unterstützt.



Abbildung 25: Wordle Berufswünsche

7.2 Erwerbstätigkeit

51.81% der Studierenden sind zu Studienbeginn erwerbstätig (siehe Abbildung 27). Die erwerbstätigen Studierenden arbeiten im Median 10 Stunden in einer Woche, wobei die genaue Verteilung Abbildung 28 zu entnehmen ist.

Jene Studierende, die zum Zeitpunkt der Befragung erwerbstätig waren, wurden auch gefragt, wie gut das Studium zeitlich mit der beruflichen Tätigkeit vereinbar ist. Abbildung 29 zeigt, dass für die Studienbeginner*innen die Vereinbarkeit von Studium und Beruf zu diesem Zeitpunkt gegeben war.

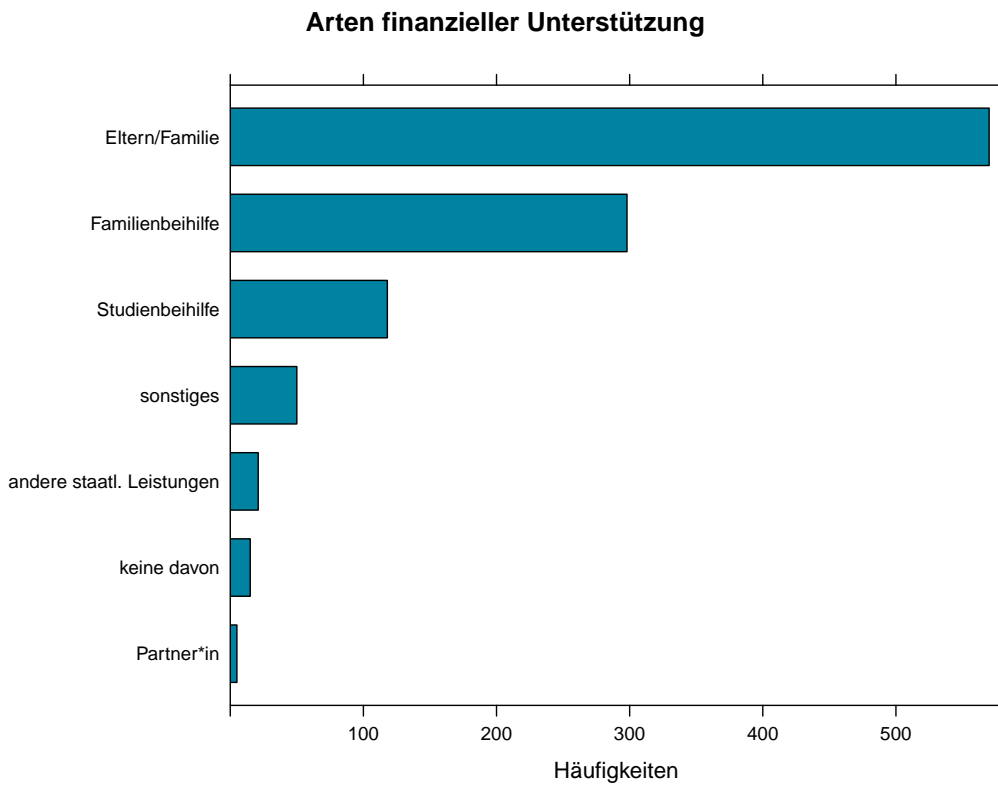


Abbildung 26: Arten finanzieller Unterstützung

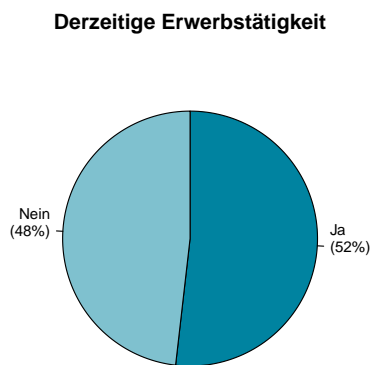


Abbildung 27: Derzeitige Erwerbstätigkeit

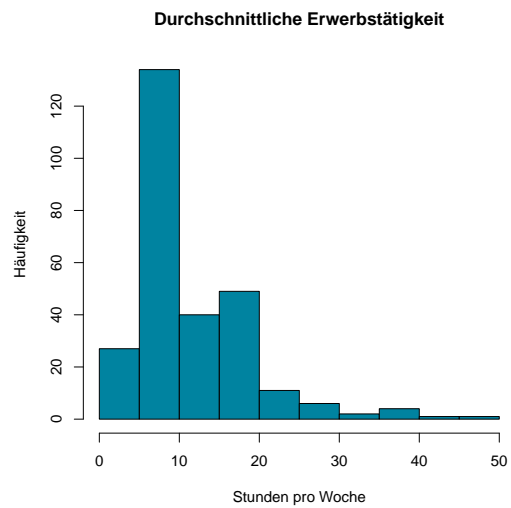


Abbildung 28: Durchschnittliche Erwerbstätigkeit

Abbildung 30 zeigt, dass sich 80.68% als Vollzeit-Studierende bezeichnen würden.

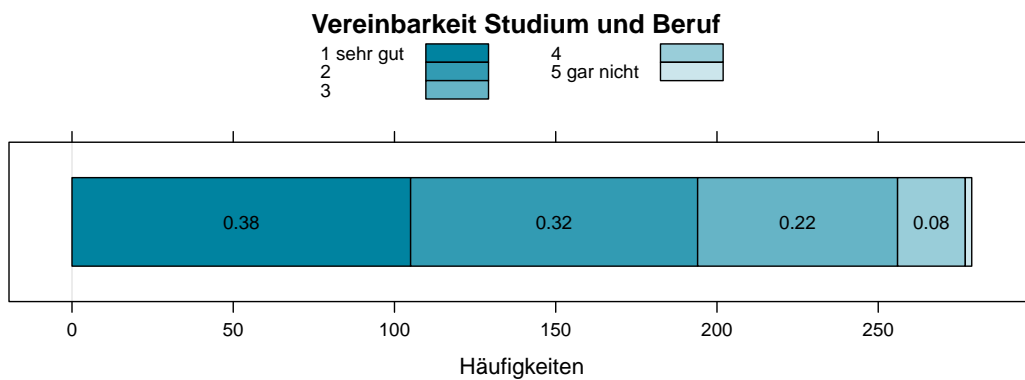


Abbildung 29: Vereinbarkeit Studium und Beruf

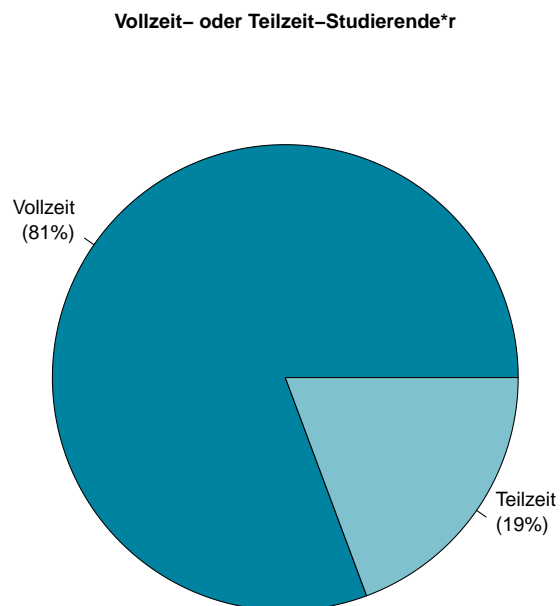


Abbildung 30: Vollzeit- oder Teilzeit-Studierende*r

8 Soziodemographische Daten

8.1 Allgemeine Informationen

Die Studierenden sind zum Zeitpunkt der Befragung im Median 21 Jahre alt - die Altersverteilung zeigt Abbildung 31.

Altersverteilung

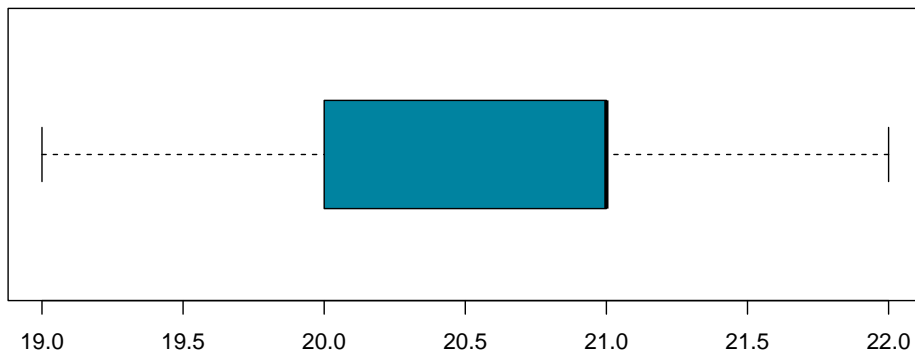


Abbildung 31: Altersverteilung

46.77% der befragten Studienbeginner*innen sind weiblich (siehe auch Abbildung 32). Abbildung 33 zeigt, dass zu diesem Zeitpunkt nur 0.15% der Befragten Kinder haben und Abbildung 34 zeigt die Betreuungspflichten der WU-Studierenden.

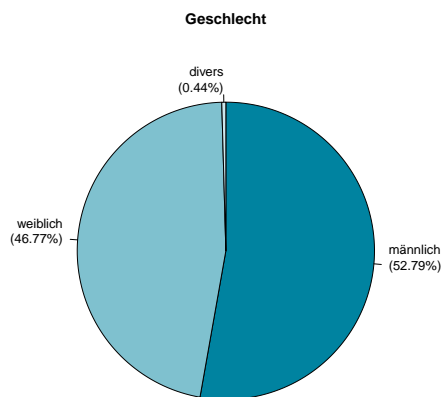


Abbildung 32: Geschlecht, n=682

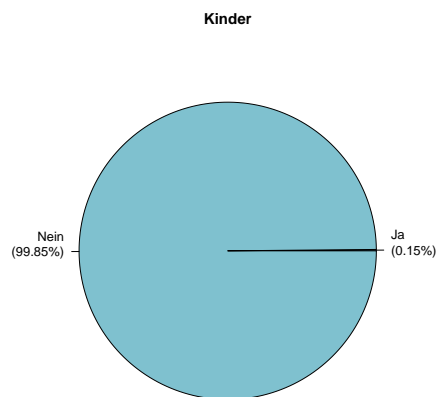


Abbildung 33: Kinder, n=674

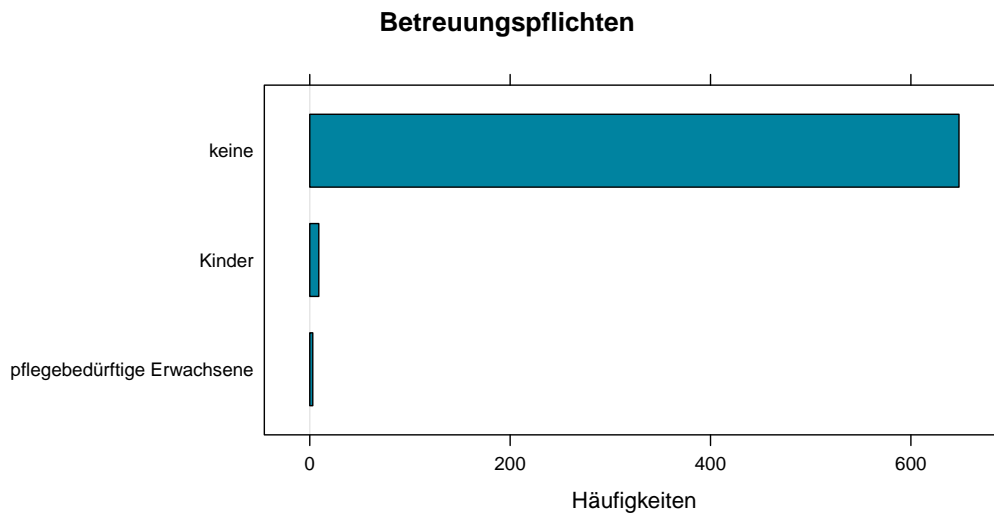


Abbildung 34: Betreuungspflichten

8.2 Herkunft

Abbildung 35 zeigt, wie viele der Befragten österreichische und andere Staatsbürgerschaften haben. Die häufigsten Herkunftsländer der Nicht-Österreicher*innen zeigt Abbildung 36.

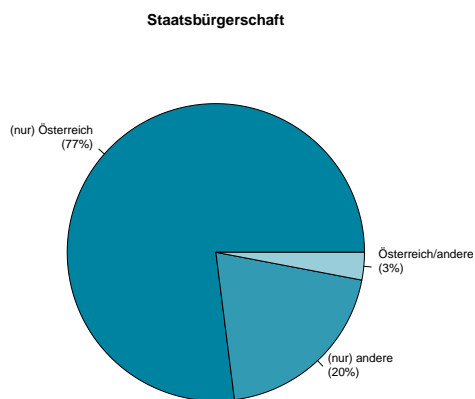


Abbildung 35: Staatsbürgerschaft



Abbildung 36: Worte andere Staatsbürgerschaften, n=157

Schließlich interessierte zusätzlich auch, ob die Studierenden für die Aufnahme des Bachelorstudiums zugezogen sind. Es zeigt sich, dass 47.75% nach Wien gezogen sind, um an der WU zu studieren. Davon sind 65% aus Österreich und 35% aus dem Ausland zugezogen.

Die Verteilung der zugezogenen Österreicher*innen auf die Herkunftsbundesländer zeigt Abbildung 37.

Herkunfts-Bundesländer der zugezogenen Österreicher*innen

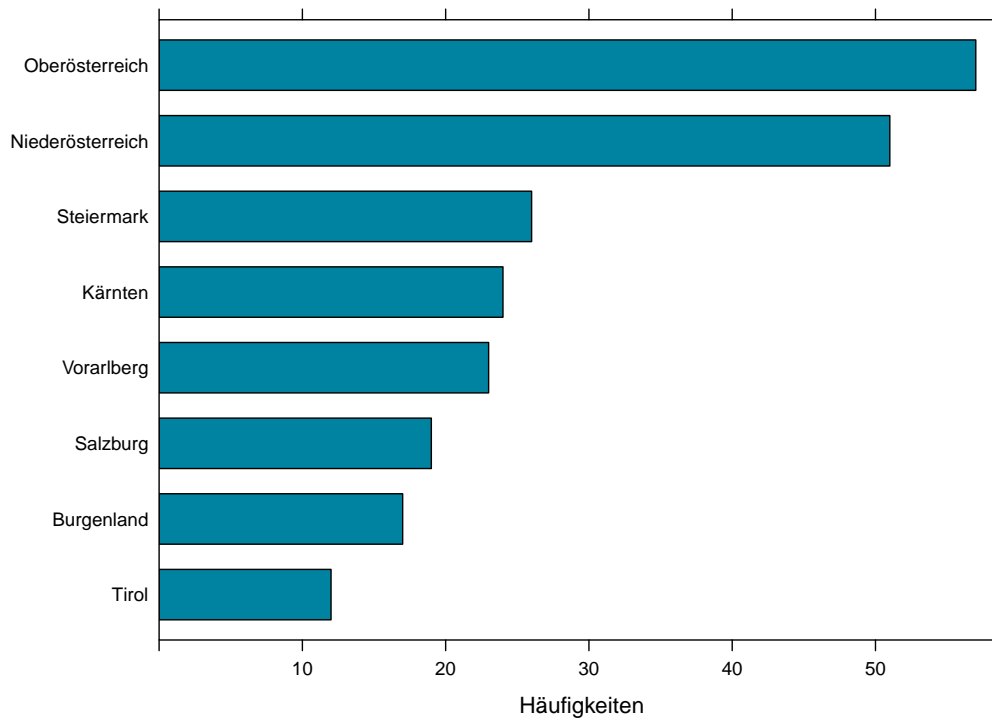


Abbildung 37: Herkunftsbundesländer der zugezogenen Österreicher*innen

Abbildung 38 zeigt, aus welchen Ländern die zugezogenen Studierenden kommen.



Abbildung 38: Wordle Herkunftsländer zugezogene Studierende, n=90

Abbildung 39 zeigt, dass 26.72% der Studierenden Migrationshintergrund haben bzw. beide Eltern nicht in Österreich geboren sind.

Ergänzend wurden die Studienbeginner*innen gefragt, ob sie in (vor-)städtischer oder ländlicher Umgebung aufgewachsen sind (siehe Abbildung 40)

Migrationshintergrund

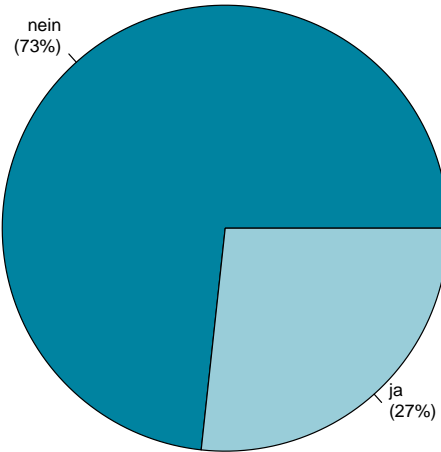


Abbildung 39: Migrationshintergrund

Städtische oder ländliche Umgebung

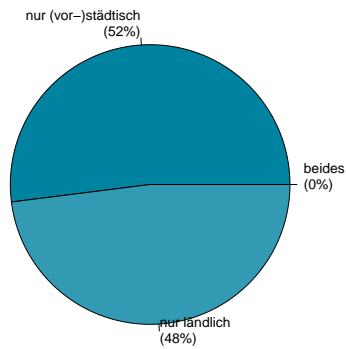


Abbildung 40: Städtische oder ländliche Umgebung

Die Studienbeginner*innen wurden auch gefragt, welche Sprache bzw. welche Sprachen sie innerhalb der Familie als Kind und Jugendliche(r) primär gesprochen haben. Abbildung 41 zeigt, wie viele der Studierenden deutsche oder andere Erstsprache(n) haben. Welche anderen Erstsprachen die Studierenden

sprechen wird in Abbildung 42 dargestellt.

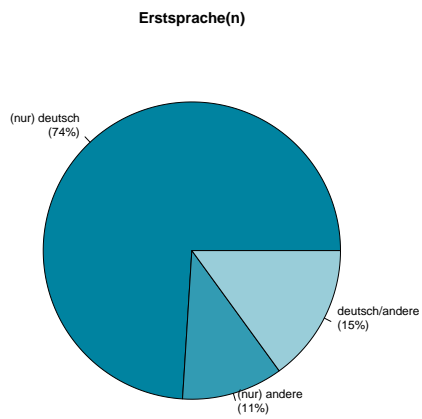


Abbildung 41: Erstsprache(n)



Abbildung 42: Wordle Erstsprachen, n=218

8.3 Soziale Herkunft

Um herauszufinden, welche Studierenden "First Generation Students" sind, wurden diese gefragt, ob sie die erste Person innerhalb ihrer unmittelbaren Familie (Erziehungsberechtigte und Geschwister) sind, die Erfahrung mit der Universität oder Hochschule macht bzw. gemacht hat. Abbildung 43 zeigt die Ergebnisse.

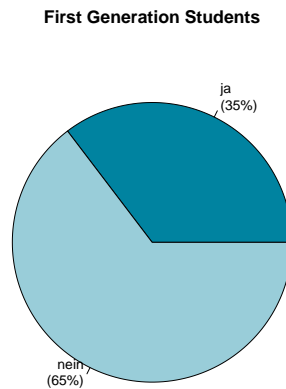


Abbildung 43: First Generation Students

Zur Analyse der sozialen Herkunft wurden die höchste abgeschlossene Ausbildung und die berufliche Position der Eltern der Studierenden erfasst. Abbildung 44 und Abbildung 45 zeigen die Verteilung des Ausbildungsniveaus getrennt nach Elternteilen. Die Verteilungen der beruflichen Positionen werden in Abbildung 46 und 47 dargestellt. Der Begriff „Leitende Funktion“ wird dabei aus Platzgründen mit „LF“ abgekürzt.

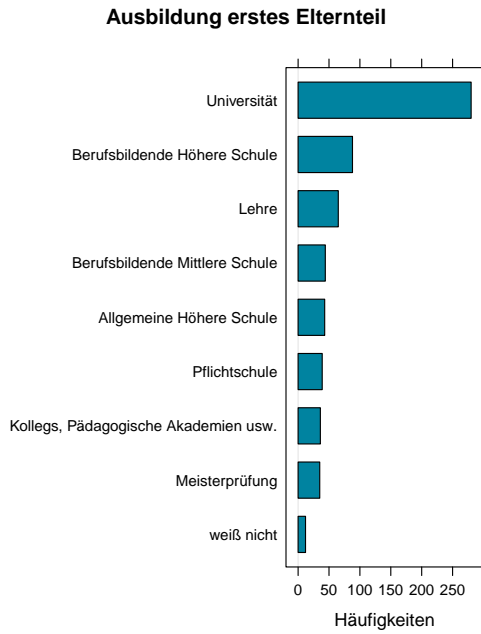


Abbildung 44: Ausbildung erstes Elternteil

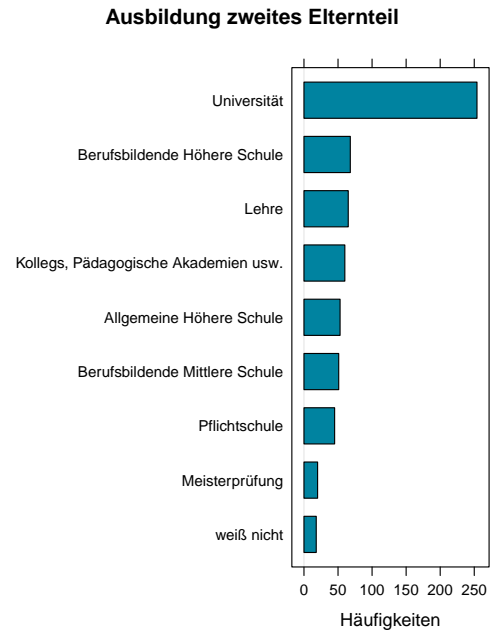


Abbildung 45: Ausbildung zweites Elternteil

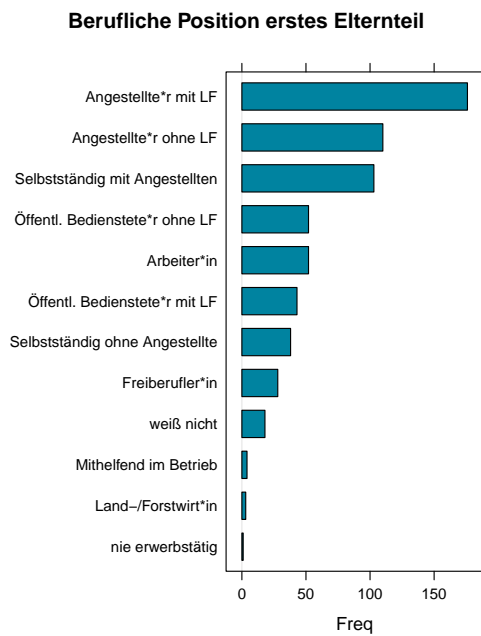


Abbildung 46: Berufliche Position erstes Elternteil

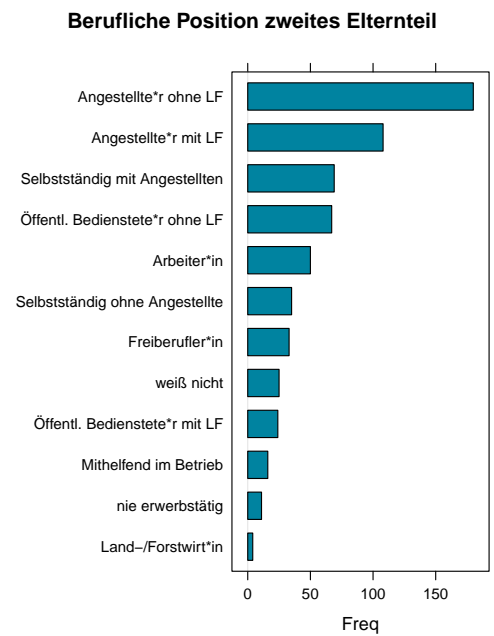


Abbildung 47: Berufliche Position zweites Elternteil